

30.11 Gedenkkundgebung für Opfer chemischer Kriegsführung

Zitat Erdogan: „Seit ein paar Tagen liegen wir den Terroristen mit unseren Flugzeugen, Geschützen und bewaffneten Drohnen im Nacken. Sobald wie möglich werden wir, so Gott will, zusammen mit unseren Panzern, Soldaten und Weggefährten, alle ausrotten“

Erdogan, seit 19 Jahren Machtinhaber der Türkei, Hauptabnehmer deutscher Waffenexporte, NATO Partner, führt je her den Vernichtungskrieg des türkischen Regimes gegen die Kurdische Freiheitsbewegung fort. Heute, am 30. November, ist internationaler Tag für die Opfer von Chemiewaffen. Wir stehen daher heute hier zusammen, um auf die aktuellen völkerrechtswidrigen Angriffe der Türkei und explizit auf türkischen systematischen Einsatz von Massenvernichtungswaffen aufmerksam zu machen.

Das ‚Übereinkommen über das Verbot chemischer Waffen‘, dass im April 1997 in Kraft trat, verbietet die Entwicklung, die Herstellung, den Besitz, die Weitergabe und den Einsatz chemischer Waffen. Dieses Übereinkommen wurde zwar von 193 Staaten unterzeichnet, auch von der Türkei, wird aber seit dem immer wieder gebrochen!

Wir möchten euch etwas über chemische Waffen erzählen und warum besonders Deutschland eine große Verantwortung trägt!

Chemische Waffen sind Gifte, die in kriegerischen Auseinandersetzungen eingesetzt werden, um den Menschen handlungsunfähig zu machen, oder zu töten. Sie gehören zu den Massenvernichtungswaffen und sind besonders grausame Waffen.

Das erste große Massaker durch chemische Waffen beging Deutschland im April 1915 bei Ypern an der französischen Grenze im Ersten Weltkrieg. Es wurden 150 Tonnen Chlorgas eingesetzt und unzählige Menschen kamen ums Leben. Im Ersten Weltkrieg wurden über 90.000 Menschen durch chemische Waffen ermordet. Otto Hahn, immer noch Ehrenbürger, war an der wissenschaftlichen Entwicklung von Giftgasen führend beteiligt. Otto Hahn begleitete auch die Giftgaseinsätze an der Front und ist damit Göttingens bekanntester Giftgaskrieger.

Obwohl bereits 1925 im Genfer Protokoll der Einsatz chemischer und biologischer Kampfstoffe im Krieg verboten wurde, kam es in der Geschichte immer wieder zu unzähligen Einsätzen.

Während des Zweiten Weltkriegs hat das faschistische deutsche Reich chemische Waffen, wie Blausäure, zur systematischen Vernichtung von Jüd*innen, Rom*nja und Sinti*zze und vieler weiterer marginalisierter Menschen eingesetzt. Außerdem wurden in Nazi-Deutschland Nervenkampfstoffe wie Tabun, Sarin und Soman entwickelt. 1945 setzten USA Napalm in Japan ein. Auch im Koreakrieg und im Vietnamkrieg wurden chemische Waffen, wie Agent Orange, eingesetzt. Im ersten Golfkrieg konnte Sadam Hussein durch deutsche Ausrüstung tausende iranische Soldaten ermorden. Der Irak setzte in den 80ern immer wieder gezielt chemische Waffen ein, um kurdische Zivilist*innen umzubringen. Bei Giftgasangriffen auf Dörfer, Städte und Krankenhäuser in Osten Kurdistans kamen im Juni 1987 hunderte Kurd*innen ums Leben. Am 16. März 1988 wurden in Helebce etwa 5.000 Kurd*innen durch Giftgasangriffe massakriert und 7.000 bis 10.000 schwer verletzt.

Die Liste hat kein Ende! In der Geschichte wurden Giftgase von unzähligen Kolonialstaaten gegen Befreiungsbewegungen und gesellschaftliche Aufstände eingesetzt. Es ist unvorstellbar, wie viele Menschen Opfer von chemischen Massenvernichtungswaffen wurden und werden, obwohl es ganz klar ein internationales Verbot gibt.

Auch die türkische Armee setzt in ihrem schmutzigen Krieg gegen die Guerilla seit Jahren immer wieder Chemiewaffen ein, aber noch nie so intensiv wie in den letzten beiden Kriegsjahren.

Chemikalien aller Art werden angewandt; Nervensystemgifte, ätzende Chemikalien, lungenreizende Chemikalien, systemische Gifte, kapazitätsstörende Chemikalien, Clutter-Control-Chemikalien und Herbizide

Was sind diese Kampfstoffe? Wir möchten euch einige dieser Vorstellen, da sie überwiegend in Deutschland und USA entdeckt, produziert und weiter verbreitet wurden.

Nervengase: Sie verursachen bereits in kleinsten Mengen einen schmerzvollen und grausamen Tod und werden durch die Türkei zu Vernichtung des Widerstandes in Kurdistan verwendet.

Tabun:

- 1936 während des faschistischen Hitler-Regiems entdeckt
- farblose bis leicht bräunliche Flüssigkeit mit fruchtigem, bei Erhitzen bittermandelartigem Geruch

- Wirkung: niedriger oder hoher Blutdruck, Sehstörungen, Verwirrtheit, Husten, starker Speichelfluss und übermäßiges Schwitzen, Schläfrigkeit, Kopf- und Augenschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, unkontrollierbarer Stuhlgang, schnelles Atmen, langsame oder schnelle Herzfrequenz

- bei hoher Dosis kommt es zu Bewusstseinsverlust, Krämpfen, Lähmung, Atemstillstand und zum Tod

Sarin:

- etwa 3-4 toxischer als Tabun, ebenfalls in Nazi-Deutschland entdeckt.

Soman:

- 10- 15 mal toxischer als Tabun, in Nazi-Deutschland entdeckt

VX:

- farblose bis gelbliche, leicht ölige Flüssigkeit

- dieser Nervenkampfstoff kann Wochen an einem Ort haften bleiben

- VX dringt über die Haut, die Augen und die Atemwege in den Körper ein und verursacht zunächst Husten und Übelkeit. Dann lähmt er die Atemmuskulatur und führt innerhalb weniger Minuten unter starken Krämpfen und Schmerz zum Tod.

Die Wirkungsweise von Lungenkampfstoffen, Blutkampfstoffen und Psychologischen Kampfstoffen werden wir hier nicht weiter erläutern. Der Einsatz brutaler Massenvernichtungswaffen durch die zweit größte Arme der NATO ist der Waffeneinsatz durch die ganze NATO! USA und Deutschland schweigen, weil sie ihre schmutzigen Interessen und Deals mit dem türkischen Regime nicht entlarven können. Wir fordern, dass die Deutsche Regierung die OPCW, Organisation für das Verbot chemischer Waffen, endlich unter Druck setzt und Untersuchungen zu den Angriffen startet! Wir fordern ein Ende von Deutschlands Allianz mit der Türkei, die das internationale Kriegs- und Völkerrecht missachtet und die demokratische Freiheitsbewegung in Kurdistan angreift!

Unser Augenmerk liegt heute, aus aktuellem Anlass, auf den Kriegsverbrechen des türkischen Regimes. Hier über mir hängen die Bilder von 17 gefallenen Freiheitskämpfer*innen, die alleine zwischen September und Oktober diesen Jahres, ihr Leben durch türkische Giftgasangriffe verloren haben. Mit voller Entschlossenheit stellten sich die Kämpfer*innen dem türkischen faschistischen Regime entgegen und kämpften für den Frieden und die Freiheit. In dunklen Zeiten zeigen sie uns ein Licht und einen Weg. In

allen Befreiungskämpfen der Welt- auch in Europa- waren es die Gefallen, die uns alle Rechte und Freiheiten erkämpften, die wir heute haben. Deswegen haben wir die Verantwortung in ihren Fußstapfen weiterzugehen. Wir müssen ihren Schmerz als unseren Schmerz spüren, ihre Hoffnung als unsere Hoffnung spüren, ihre Ideale zu unseren Idealen machen. Wir müssen ihnen gedenken und daraus eine revolutionäre Kraft entwickeln. Es werden nun die 17 Namen der Freiheitskämpfer*innen, die durch die türkischen Giftgasangriffe gefallen sind, vorgelesen und danach möchten wir gemeinsam eine Schweigeminuten abhalten.

1. Rûbar Karker
2. Cîger Malazgîrt
3. Helbest Koçerîn
4. Baz Mordem
5. Mava Roj
6. Sedat Demhat
7. Delal Şores
8. Demhat Têkoşîn
9. Demhat Cizîr
10. Zinarîn Cûdî
11. Rêber Kobanê
12. Ruksen Zagros
13. Xemgîn Cizîr
14. Rêber Roboskî
15. Serdem Agirî
16. Mazlum Nisêbîn
17. Erdal Besta

Die Gefallen leuchten uns den Weg. Şehîd Namirin.

Als Gesellschaft tragen wir die Verantwortung uns zu informieren, das Fehlverhalten unserer Regierung zu entlarven und die Lösungen für unsere Probleme in der Gesellschaft selbst zu finden. Wir können uns nicht auf den Staat stützen, der mit seinen Allianzen für die Zerstörung von Natur und Menschheit verantwortlich ist. Rojava und die gesamte Freiheitsbewegung in allen Teilen Kurdistans zeigen, wie eine selbstverwalte Gesellschaft

basierend auf den Prinzipien der direkten Demokratie, der Ökologie und der Befreiung aller Geschlechter aussehen kann. Es ist eine Frauenrevolution, die gegen jegliche Mentalität der Unterdrückung kämpft und nicht nur eine Perspektive für Kurdistan, sondern für die ganze Welt bietet!

Wir sehen die Errungenschaften der kurdischen Frauenrevolution als ein Modell und wollen hier gemeinsam Antworten auf lokale Probleme und das Weltgeschehen finden!

In Kurdistan ist ein feministisches Gesellschaftsmodell durch den kollektiven Glauben und die kollektive Kraft der Frauen entstanden. Auch hier müssen wir uns kollektiv auf die Suche nach Freiheit begeben, um nicht in unserer individuellen Suche vom System vereinnahmt zu werden. Wir rufen alle Frauen und Menschen weiterer unterdrückter Geschlechter auf: Wir brauchen einen gemeinsamen internationalen Widerstand! Es ist die Zeit der Freiheit der Frau und aller unterdrückter Geschlechter! Lasst uns unsere verschiedenen lokalen Kämpfe und Realitäten verbinden und eine starke Bewegung gegen das kapitalistisch- patriarchale Ausbeutungssystem werden! Lasst uns ein freies, gemeinschaftliches Zusammenleben aufbauen und der Zersplitterung der Gesellschaft entgegenwirken! Wir müssen kollektiv die Überzeugung für gesellschaftlichen Wandel in uns finden! Wo es Bewegung und Glauben gibt, kommt es auch zu Veränderung! Ich habe mal gelesen, dass dort, wo Lebewesen um ihr Leben fürchten und sich in die Enge getrieben fühlen, sie Widerstand leisten und bis zum Ende kämpfen, um die Hände zu lösen, die ihnen ihre Kehle zuschnüren. Wir sind alle das Erbe von tausenden Jahren Widerstand!

Jin, Jiyan, Azadî

Hoch die internationale Solidarität!